



T.C.
KÜLTÜR BAKANLIĞI
ANITLAR VE MÜZELER GENEL MÜDÜRLÜĞÜ

23 .
KAZI SONUÇLARI
TOPLANTISI
1. CİLT

28 Mayıs-1 Haziran 2001
ANKARA

T.C. KÜLTÜR BAKANLIĞI YAYINLARI

Yayın No: 2765/1

Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü

Yayın No: 86

YAYINA HAZIRLAYANLAR

Koray OLŞEN

Fahriye BAYRAM

Dr. Adil ÖZME

Dr. Haydar DÖNMEZ

Neslihan GÜDER

Naime TOY

DİZGİ: Meryem UYANIKER

ISBN: 975-17-2818-5 (Takım)

975-17-2819-3

ISSN: 1017-7655

Not: Bildiriler, sahiplerinden geldiği biçimde ve sunuş sırasına göre yayınlanmıştır.

**KÜLTÜR BAKANLIĞI MİLLÎ KÜTÜPHANE BASIMEVİ
ANKARA-2002**

DIE ARBEITEN DER KAMPAGNE 2000 IN PRIENE

*Wolf KOENIGS**

Wulf RAECK

Dank der Genehmigung durch die Direktion für Denkmäler und Museen des Kulturministeriums konnten die seit 1998 laufenden Restaurierungs-, Grabungs- und Forschungsarbeiten in Priene vom 9. August bis zum 3. Oktober 2000 fortgesetzt werden. Die Kampagne stand unter der Leitung von Wolf Koenigs, die meiste Zeit vertreten durch Wulf Raeck, die Organisation führte Carsten Schneider durch. Die Arbeiten erfreuten sich der gewohntesten tatkräftigen Unterstützung durch die örtlichen Stellen, namentlich den Bürgermeister der Gemeinde Güllübahçe, Herrn Yusuf Toptay, und den Direktor des Museums Milet, Herrn Semih Tulay. Als Vertreter des Kulturministeriums begleitete Herr Ahmet İlaslı vom Museum Afyon die Kampagne mit Kompetenz und Hilfsbereitschaft.

Archäologische Feldarbeiten (Abb. 1)

Agora und Bouleuterion (Abb. 2): Durch Sondagen am Westrand der Nordhalle (Heilige Halle) sind die Fundamente des Vorgängerbaus und damit dessen Ausdehnung nunmehr endgültig nachgewiesen. Er erstreckte sich von Westen nach Osten über zwei Insulae (ca. 75 m.) zwischen den beiden nordsüdlich verlaufenden Treppengassen östlich des Athenaheiligtums bzw. westlich des Bouleuterions.

Die architektonische Gestaltung des Nordrandes der Agora bis zur Errichtung der 'Heiligen Halle' im 2. Jh. v. Chr. wird sich in drei Hauptphasen vollzogen haben: In der ersten Phase wurde der Niveauunterschied zwischen dem Agoraplatz und dem Bereich der späteren Halle durch Anschüttungen überbrückt. Offenbar entstanden in dieser Zeit einzelne Ehrendenkmäler oder ähnliche Monumente, deren Reste unter dem Außenstylobat der 'Heiligen Halle' festgestellt wurden.

In der zweiten Phase wurde die bereits erwähnte ältere Nordhalle gebaut, deren Tiefe zwischen ihrer (von der jüngeren Halle weiter benutzen) Nordwand und ihrem etwa auf Höhe der Innensäulenreihe der jüngeren (heiligen) Halle verlaufenden Rand 8,75 m. betrug. Südlich davon wurden weitere Denkmäler errichtet, der davor liegende Hang erhielt vermutlich eine zweifach gestufte Terrassengliederung.

Durch die Untersuchungen A. von Kienlins, der wiederverwendete Teile dieses Hallenbaus an verschiedenen Bauten der Agora feststellen konnte, ist die Säulenfront inzwischen recht sicher zu rekonstruieren, auch die Abfolge der Baumaßnahmen an

* Prof.Dr. Wolf KOENIGS, Technische Universität, Lehrstuhl für Baugeschichte und Bauforschung, Arcisstr. 21, D-80290 München/ALMANYA.

Prof.Dr. Wulf RAECK, Johann Wolfgang Goethe-Universität Archäologisches Institut, Grüneburgplatz 1, D-60629 Frankfurt a. M. ALMANYA.

der Agora ergeben sich weitere Hinweise. So kann die Südhalle, für deren Errichtung Geisonblöcke der älteren Nordhalle benutzt wurden, erst nach deren Abriß fertiggestellt worden sein.

In dieser dritten Phase wurde die (durch Brand beschädigte?) ältere Nordhalle abgerissen und die bereits vor der derzeitigen Grabung gut bekannte 'Heilige Halle' errichtet, wahrscheinlich im 3. Viertel des 2. Jhs. v. Chr.¹ Sie erhielt durch eine Innensäulenstellung eine Gliederung in zwei Schiffe südlich der Kammerreihe und dehnte sich nach Osten über die Treppengasse westlich des Bouleuterions und über die folgende Insula bis zur nächsten parallel dazu verlaufenden Gasse aus. Unmittelbar südlich der Halle verlief parallel zu ihr ein ca. 3 m. breiter Streifen ("Wandelbahn"), zu dem von der Agora her eine sechsstufige Treppenanlage hinaufführte, die in ihrem westlichen Teil noch aus der zweiten Phase stammte. An ihrem Westende stand ein Ehrendenkmal in Form einer Sitzbank, von der im Zusammenhang mit den Restaurierungsarbeiten unten die Rede sein soll.

Im Hallenbereich haben sich bis jetzt keine Indizien für eine Bebauung, etwa mit Wohnhäusern, aus der Zeit vor Errichtung der älteren Nordhalle ergeben. Auch die in der Kampagne 1999 im östlichen Abschnitt der 'Wandelbahn' festgestellten Felsarbeiten (Schnitte Ag 16/20, 35 auf dem Plan Abb. 2) rühren nicht von Häusern her, sondern von Planierungsarbeiten, vermutlich im Zusammenhang mit der Anlage der älteren Nordhalle. Die Arbeiten an der Agora lagen in den Händen von I. İşıklıkaya und U. Quatember, unterstützt von B. Eisentraut.

In der Kampagne 1999 war unmittelbar südlich der Südwestecke des Bouleuterions die Außenecke eines älteren Gebäudes festgestellt worden, deren Lage recht genau der zu postulierenden Südwestecke des nordwestlichen Eckhauses in einer Wohninsula aus der Gründungsphase der Stadt entsprach². Wenn an der Stelle des späteren Bouleuterions tatsächlich ein Wohnhaus gestanden hatte, so mußten sich an den durch die einheitliche Insulaeinteilung vorgegebenen Stellen Grundstücksmauern nachweisen lassen. Dies gelang in der Tat durch eine Sondage innerhalb des Bouleuterions (Schnitt Bu 1 auf Plan; Abb. 3, 4). Die in Nordsüdrichtung verlaufende Trennmauer zwischen den beiden westlichen Hausgrundstücken wurde in ihrem Fundament exakt in der erwarteten Position festgestellt. Von Westen stieß im rechten Winkel gegen diese Mauer ein weniger stabil fundamentierter Mauerzug, der entsprechend dem üblichen Grundstücksschema zu den südlich des Hofes gelegenen Räumen gehört haben wird, die gewöhnlich als Lager- oder Arbeitsräume angesehen werden.

Wenngleich dieses Ergebnis noch überprüft werden muß, so kann doch die Existenz von Wohnhäusern an der Stelle des späteren Bouleuterions als fast gesichert gelten.

Dies wirft die Frage nach der Lokalisierung des Bouleuterions bzw. der von ihm aufgenommenen Funktionen in der Zeit vor der Errichtung des Baus an der uns bekannten Stelle auf. Auch wenn die exakte Datierung der das Stadtbild in der Antike wie heute bestimmenden Gebäude zumeist nicht feststeht, so paßt der (Neu-) Bau des Bouleuterions doch gut zum Prozeß der Monumentalisierung des politischen Zentrums und der öffentlichen Einrichtungen von Priene im 3. und 2. Jh. v. Chr. (Agorahallen, Theater, Unteres Gymnasion). Das Datum des Bouleuterionsbaus wird nach der Auswertung der Funde aus den letzten beiden Kampagnen präziser gefaßt werden können als bisher.

Die Sondage im Bouleuterion wurde von U. Quatember durchgeführt.

Nordwestliches Stadtviertel (Abb. 1 Nr. 2, 3): Die in der Kampagne 1999 begonnenen Sondagen im 'Musterhaus' 33 einschließlich der später dem Haus zugeschla-

1 F. Rumscheid, *Untersuchungen zur kleinasiatischen Bauornamentik des Hellenismus* (1994).

2 W. Hoepfner - E. L. Schwandner, *Haus und Stadt im klassischen Griechenland*² (1994) 208 ff.

genen östlichen Nachbargrundstücke ("Haus 33 Ost") in D 7 wurden fortgesetzt (Abb. 5, 6). Dabei ließ sich die ursprüngliche Insulaeinteilung nach dem üblichen Schema anhand eines in die Südmauer einbindenden Quaders einer Grundstückstrennmauer auch für das Haus 33 Ost nachweisen (Sondage 11 auf dem Plan Abb.5). Weitere Mauerreste, Baugruben usw. aus der Gründungsphase haben sich in diesem Bereich infolge von Niveauabsenkungen im Verlaufe antiker Umbaumaßnahmen und vielleicht auch der alten Grabung nicht erhalten. Die im Bericht über die Kampagne 1999 geäußerte Vermutung, die übliche Einteilung der Insula in acht Grundstücke sei in diesem Areal vielleicht gar nicht ausgeführt worden, entfällt damit.

In der Insula D 4 (Nr. 2 auf dem Plan Abb. 1) wurde ein Grabungsschnitt eröffnet, um ein von der alten Grabung noch nicht erfaßtes Wohnhaus komplett untersuchen können. Es zeigte sich aber, daß die hier festzustellenden Mauerreste sich nur sehr grob an Ausrichtung und Raster der sonstigen Bebauung orientieren und nicht mit Wohnarchitektur in Verbindung zu bringen sind. Vermutlich handelt es sich um Nutzbauten wie Ställe oder Lagerräume.

In den Schnitten des nordwestlichen Stadtviertels arbeiteten F. und J. Rumscheid, E. Kiraz, I. Işıklikaya (Archäologen) sowie A. Hennemeyer und C. Weinzierl (Architekten).

Südöstliches Stadtviertel (Abb. 1 Nr. 6, Abb. 7, 8): In der Insula F 15 wurden ebenfalls in einem archäologisch noch nicht untersuchten Gebiet Grabungsschnitte eröffnet, um die Befunde in einander nicht benachbarten Wohnquartieren vergleichen zu können. Außerdem waren hier mehr Informationen über die Stadtentwicklung in der römischen Kaiserzeit und in der Spätantike zu erwarten als die früheren Bearbeiter den Ergebnissen der alten Grabung entnommen hatten. Die Lage der ersten Schnitte orientierte sich an den durch das Insulaschema vorgegebenen markanten Punkten wie Insulaecken und Grundstückstrennmauern. Es zeigte sich, daß die angeschnittene Insula F 15 in ihrer Lage und Außenmaßen exakt dem üblichen Schema entspricht, ebenso die Lage der Trennmauer zwischen nördlicher und südlicher Grundstücksreihe. Die weitere Binneneinteilung in Parzellen und Häuser weicht aber gänzlich von Schema der Gründungsphase ab. Das Fundmaterial läßt bereits im derzeitigen Stadium der Auswertung erkennen, daß die gesamte bisher erfaßte Bebauung nicht vor dem Ende des 1. Jhs. v. Chr. entstanden sein kann, wahrscheinlich gehört sie bereits in das 1. Jh. n. Chr. Der Baubefund läßt zahlreiche Veränderungen erkennen, die bis in spätantik-frühbyzantinische Zeit zu reichen scheinen. Eine konkrete Interpretation der freigelegten Architekturreste ist wegen der bislang fehlenden Zusammenhänge in der Fläche noch nicht möglich. Grob gepflasterte Böden, ein Vorratsgefäß und ein erst teilweise ausgegrabener Ofen geben erste Hinweise.

Die beiden bei der Grabung teilweise freigelegten Straßen (im Süden die 'Westtorstraße', im Westen die zwischen den Insulae F 14 und F 15 nach Norden verlaufende Gasse) weisen Abwasserkanäle auf, in denen auch Tonrohrleitungen verlegt waren. Die Kanalsohle bestand, wie an anderen Stellen der Stadt auch, aus dem natürlichen Boden. Auf der Kreuzung beider Straßen setzt eine Reihe von großen Quadern, die das Gehniveau um ca. 30 cm. überragen, die Flucht der Insulawestmauer nach Süden fort. Vermutlich handelt es sich um Blockaden zur Verkehrsregulierung, möglicherweise auch im Zusammenhang privater Vereinnahmung öffentlichen Raumes, doch bedürfen derartige Erklärungsversuche weiterer Untermauerung durch Grabungsbefunde.

Zu erwähnen ist der ungewöhnliche Fund eines hellenistischen Halbsäulenkapitells, das im Schnitt F 15/4 außen an die Insulamauer gelehnt auf der Straße stand und offenbar zur (Wieder-?) Verbauung bestimmt war (Abb. 8). Eine Zuweisung an eines der bis jetzt bekannten Gebäude in Priene ist bislang nicht möglich.

Sollte sich das späthellenistisch-frühkaiserzeitliche Datum für die Bebauung der Insula F 15 bestätigen und auch für die benachbarten Flächen wahrscheinlich machen

lassen, so hätte dies erhebliche Bedeutung für unsere Vorstellung von Stadtentwicklung Prienes bis zur Zeitenwende. Man müßte mit größeren unbebauten Arealen innerhalb des ummauerten Stadtgebietes rechnen als bisher und auch die Schätzungen über die Bevölkerungszahl nach unten korrigieren.

Im südöstlichen Stadtviertel arbeiteten C. Schneider, M. Baumung und B. Eisentraut als Archäologen sowie A. Hennemeyer als Architekt.

Demeterheiligtum (Abb. 1 Nr. 1): In der Kampagne 1999 war unter dem Boden der Tempelcella ein parallel zur Eingangsfront verlaufender älterer Mauerzug festgestellt worden, der die Frage nach einem Vorgängerbau aufwarf. Weitere Sondagen im Tempelbereich erbrachten in der Kampagne 2000 jedoch keine zusätzlichen Baubefunde. In den Fundamenten und Mauern der Ostseite wurden allerdings etliche Spolien beobachtet, die u. a. aus nicht vollendeten Werkstücken bestehen (Abb. 9). Dieser z. T. schon von Wiegand und Schrader beobachtete Befund deutet auf eine Änderung der Bauplanung noch vor der Fertigstellung des Tempels in der Gründungsphase der Stadt hin.

Als Grundlage für eine detaillierte baugeschichtliche Untersuchung des Heiligtums wurde mit der Herstellung einer steingerechten Grundrißaufnahme begonnen. Bei den hiermit verbundenen Reinigungsarbeiten wurden besonders an der Ostseite des Hofes südlich des Eingangs, Mauerreste festgestellt, die bisher nicht oder nur unzureichend bekannt waren. Möglicherweise handelt es sich um eine Podienanlage aus der späten römischen Kaiserzeit. Die Bauuntersuchung soll in der Kampagne 2001 fortgesetzt werden.

Bei Begehungen und Reinigungsarbeiten außerhalb des Heiligtumsbezirkes wurden unmittelbar östlich anschließend Mauerzüge festgestellt, die nach Ausrichtung und Position dem Raster des Stadtplans entsprechen. Die Vorstellung, das Demeterheiligtum habe sich in einigem Abstand zum bebauten Gebiet an abgelegener Stelle befunden, muß also korrigiert werden. Die Art und die Zeitstellung der hier festgestellten Bebauung bleibt einstweilen allerdings ebenso ungeklärt wie die genaue Anbindung an das Wegesystem der Stadt.

Die Arbeiten am Demeterheiligtum lagen in den Händen von S. Holysz und M. Seidl (Architektinnen) sowie U. Ruppe (Archäologe).

Bauuntersuchungen

Außer in den bereits erwähnten Grabungsschnitten fanden baugeschichtliche Untersuchungen im Athenaheiligtum und im Heiligtum der ägyptischen Götter statt. Im Rahmen einer Untersuchung zur Architekturgeschichte des Athenaheiligtums außer dem Tempel durch A. Hennemeyer wurden durch U. Ruppe vor allem Reinigungsarbeiten und kleine Sondagen zur Feststellung der Temenosmauer im Osten durchgeführt. Die Arbeiten sollen fortgesetzt werden.

Das Heiligtum der ägyptischen Götter gilt seit der Grabungspublikation von Wiegand-Schrader als offenes Hofheiligtum mit zentralem Altarbau. Zur Überprüfung einer von F. Rumscheid geäußerten Vermutung, wonach der als Altar angesehene Bau ein Tempel gewesen sein könne³, wurde mit der Vermessung und Dokumentation vor Ort befindlicher Architekturteile begonnen. A. Hennemeyer, C. Weinzierl und M. Seidl begannen. Danach gewinnt die erwähnte Tempel-These an Wahrscheinlichkeit.

Konservierung und Restaurierung

Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen im Architekturbereich konzentrierten sich wie in den vorigen Kampagnen auf das Bouleuterion sowie auf die

3 F. Rumscheid, *Priene. Führer durch das "Pompeji Kleinasiens"* (1998) 192 ff.

Exedra am Westende der 'Wandelbahn' vor der 'Heiligen Halle' an der Agora. Im Bouleuterion wurden Sitzstufen der Ostseite sowie die dort befindlichen Stützpfiler teilweise abgenommen und neu versetzt.

Die Exedra des Athenopolis⁴ vor dem Westende der 'Heiligen Halle', die bereits von der Mitgliedern der alten Grabung zusammengefügt worden war, wurde erneut zusammengesetzt und diesmal mit bleivergossenen Dübeln und Klammern gesichert. In diesem Zusammenhang führte eine Untersuchung der Klammerlöcher und Versatzmarken zu dem Ergebnis, daß das Monument bereits in der Antike verändert worden war. Der letzte Zustand des Denkmals wurde durch eine Verbreiterung zur Anbringung der Ehreninschrift und Aufnahme des Statuenschmucks hergestellt.

Für die Kampagne 2001 ist die Wiederherstellung weiterer im Prinzip gut erhaltener Ehrendenkmäler geplant, die den Nordrand der Agora säumen und zu den charakteristischen Merkmalen des Ruinengeländes von Priene gehören.

Die genannten Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten lagen in den Händen von I. Çelimli, die Untersuchung der Athenopolis-Exedra wurde von A. Hennemeyer und C. Weinzierl durchgeführt.

Die Restaurierung der bei der Grabung laufend anfallenden Kleinfunde wurde fortgesetzt. Neben Münzen und Keramik standen die figürlichen Terrakotten im Mittelpunkt, die besonders zahlreich und teils in hoher Qualität in den Sondagen von Haus 33 und der Südhalle des Athenaheiligtums gefunden wurden (Abb. 10, 11).

Die Fundbearbeitung erfaßte einerseits das laufend anfallende Fundgut, konzentrierte sich andererseits auf die Auswertung stratigraphisch gut definierter und daher aussagekräftiger Befunde, vornehmlich von der Agora und aus Haus 33.

Als Restauratoren waren B. Hommel, S. Diedrich-Kuehn und M. Piehl tätig, die Fundbearbeitung unter der Leitung von U. Mandel und B. Gossel-Raeck setzte sich aus L. Heinze, M. Korn, A. Reuss, J. Rumscheid und X. Tselepi zusammen. Die Funde wurden von A. Ribbeck fotografiert. Die türkische Übersetzung dieses Textes wird Frau Selma Gün verdankt.

4 Th. Wiegand -H. Schrader, *Priene* (1904) 210 f.; F. Hiller von Gaertringen, *Inschriften von Priene* (1906) 153 f. Nr. 268.

2000 YILI PRIENE ÇALIŞMALARI

Wolf KOENIGS*

Wulf RAECK

9 Ağustos ile 3 Ekim 2000 tarihleri arasında, T.C. Kültür Bakanlığı, Anıtlar ve Müzeler Genel Müdürlüğü'nün izniyle, Priene'de 1998'den beri yürütülen restorasyon, kazı ve araştırma çalışmalarına devam edilmiştir. Çalışmalar, çoğu zaman Wulf Raeck tarafından temsil edilen Wolf Koenigs'in başkanlığında yürütülmüş, organizasyon ise Carsten Schneider tarafından yapılmıştır. Her zaman olduğu gibi, Güllübahçe Belediye Başkanı Sayın Yusuf Toptay ve Milet Müzesi Müdürü Sayın Semih Tulay'ın şahıslarında mahallî kurumlar, çalışmalarımıza büyük destek vermişlerdir. Çalışmalara Kültür Bakanlığı'nı temsilen, Afyon Müzesi'nden Sayın Ahmet İlaslı katılmıştır.

Arazide Arkeolojik Çalışmalar (Resim: 1)

Agora ve Bouleuterion (Resim: 2): Kuzey galerinin ('Kutsal Galeri') batı kenarındaki sondajlarda, öncül yapının temelleri ve bu temeller yardımıyla da kapsadığı alan kesin olarak tespit edilebilmiştir. Bu yapı, Athena Kutsal Alanı'nın doğusundan ve *bouleuterionun* batısından geçen, kuzey-güney doğrultusunda yer alan merdivenli sokaklar arasında, batıdan doğuya doğru iki *insula* (yak. 70 m.) boyunca uzanmaktaydı.

Agoranın kuzey kenarındaki mimari yapılanma, M.Ö. 2. yüzyılda 'Kutsal Galeri'nin inşa edilmesine kadar, üç ana evrede gerçekleşmiş olmalıdır. İlk evrede, *agora* alanı ile daha sonra galerinin inşa edildiği alan arasındaki kot farkı, doldurularak aşılmıştır. 'Kutsal Galeri'nin dış stylobatının altında kalıntıları tespit edilen birkaç şeref anıtı ve benzeri anıtlar, anlaşıldığı kadarıyla bu zamanda yapılmıştır.

İkinci evrede, yukarıda bahsi geçen eski kuzey galeri inşa edilmiştir. Bunun - sonraki galeri tarafından da kullanılmaya devam edilen - kuzey duvarı ile aşağı yukarı, daha yeni galerinin ('Kutsal Galeri') iç sütun sırası seviyesinden geçen kenarı arasındaki mesafe, yak. 6 m.dir. Bu yapının güneyinde başka anıtlar da dikilmiştir. Anıtların önündeki meyilli araziye muhtemelen iki basamaklı bir teras sistemi getirilmişti.

Nihayet üçüncü evrede, muhtemelen M.Ö. 2. yüzyılın üçüncü çeyreğinde, şimdi yürüttüğümüz kazılardan önce de gayet iyi bilinen 'Kutsal Galeri' inşa edilmiştir¹. Arkada bir dükkân sırası yer alır. Bunun önünde galeri, bir iç sütun dizisi yardımıyla iki nefeye ayrılmış ve *bouleuterionun* batısındaki merdivenli sokağı aşarak yanındaki *insula* boyunca, ona paralel bir sonraki merdivenli sokağa kadar doğuya doğru genişlemiştir.

* Prof.Dr. Wolf KOENIGS, Technische Universität, Lehrstuhl für Baugeschichte und Bauforschung, Arcisstr. 21, D-80290 München/ALMANYA.

Prof.Dr. Wulf RAECK, Johann Wolfgang Goethe-Universität Archäologisches Institut, Grüneburgplatz 1, D-60629 Frankfurt a. M. ALMANYA.

1 F. Rumscheid, *Untersuchungen zur kleinasiatischen Bauornamentik des Hellenismus* (1994).

Galerinin hemen güneyinde, ona paralel yak. 3 m. genişliğe sahip ince uzun bir kısım ("gezi yeri") yer almaktadır. *Agora*dan buraya altı basamaklı bir merdivenle ulaşıyordu. Bu merdivenin batı kısmı ikinci evredeki halıyla günümüze ulaşmıştır. 'Gezi yeri'nin batı bitiminde, aşağıda restorasyon çalışmaları bağlamında bahsedilecek olan, oturma sırası şeklinde bir şeref anıtı durmaktaydı. Şimdiye kadar galeri alanında, eski kuzey galerinin inşasından önceye ait bir yapılaşmaya dair (örneğin konutlar gibi) herhangi bir kanıt bulunamamıştır. 1999 yılı çalışmaları sırasında, 'gezi yolu'nun doğu kısmındaki ana kayada tespit edilen tıraşlama ve düzeltmelerin (Ag 16/20 açmaları. Planda 35; Resim: 2) nedeni konutlar değil, muhtemelen eski kuzey galerinin yapımıyla alakalı düzleme çalışmalarıdır.

*Agora*daki çalışmalar, B. Eisentraut'un desteğiyle, I. Işıklıkaya ve U. Quatember tarafından yürütülmüştür. 1999 yılı çalışmaları sırasında, *bouleuterionun* güneybatı köşesinin hemen güneyinde, daha eski bir yapının dış köşesi tespit edilmiştir. Bu köşenin konumu, kentin kuruluş evresine tarihli bir konut *insulasında* yer alan kuzeybatı köşe evin güneybatı köşesini neredeyse tam karşılamaktadır². Eğer sonradan inşa edilen *bouleuterionun* yerinde daha önceleri bir konutun durduğu varsayılırsa, o zaman, *insuların* eşit büyüklükte arsalarla bölünmüş olmasından dolayı, arsaları birbirinden ayrılan duvarların, belli yerlerde tespit edilebiliyor olması gerekir. *Bouleuterionun* içinde açılan bir sondajda (planda Resim: 3, açma Bu 1; Resim: 4) böyle bir duvar bulunmuştur. Batıdaki iki konut arsasının arasındaki kuzey-güney doğrultusunda uzanan sınır duvarının temeli, tam beklenen pozisyonda tespit edilmiştir. Temeli daha az dayanıklı bir duvar, bu duvara batıdan dik açıyla gelerek yaslanmaktadır. Bu ikinci duvar, alışılmış arsa şemasına uygun biçimde, genellikle depo veya çalışma mekânları olarak kullanılan, avlunun güneyindeki mekânlara ait olmalıdır.

Her ne kadar bu sonucun tekrar sınanması gerekiyorsa da, sonradan yapılan *bouleuterionun* yerinde bir zamanlar konutların yer almış olduğuna neredeyse kesin gözle bakılabilir.

Bu durumda, yerini bildiğimiz yapıdan önceki *bouleuterionun* lokalizasyonu ve üstlendiği işleve dair sorular karşımıza çıkmaktadır. Hem Antik Çağda hem de günümüzde kentin görünümünde belirleyici olan binaların kesin tarihlendirilmesi genelde belli olmasa da, -yeni- *bouleuterionun* inşası, M.Ö. 3. ve 2. yüzyıllarda Priene'de politik merkezin ve kamu binalarının (*agora* galerileri, tiyatro, aşağı *gymnasion*) anıtsallaştırılması sürecine uymaktadır. *Bouleuterionun* tarihlendirilmesi, son iki kampanyadaki buluntuların değerlendirilmesinden sonra, şimdiye kadar olduğundan daha dakik yapılabilecektir.

*Bouleuterion*daki sondaj U. Quatember tarafından yürütülmüştür.

Şehrin Kuzeybatı Semtî (planda Resim: 1, No. 2. 3): D 7'de (Resim: 5, 6) 'örnek ev' 33 ve daha sonra bu eve ilâve edilmiş doğudaki komşu arsada ("33 No.lu doğu ev"), 1999 yılı çalışmaları sırasında başlanan sondajlara devam edilmiştir. Bu çalışmalar sırasında iki arsayı birbirinden ayıran bir duvara ait güney duvar içine giren bir kesme taş tespit edilmiş ve bu sayede, 33 No.lu doğu ev için de *insulanın* genel şemaya uygun biçimde ilk halindeki bölünmesinin geçerli olduğu kanıtlanabilmiştir (planda Resim: 5, sondaj 11). Antik Çağ boyunca yapılan değişiklikler ve belki de eski kazılar sırasında gerçekleştirilen kot azalmaları nedeniyle, bu alanda geriye kuruluş evresinden başka duvar kalıntıları, inşaat çukurları, v.s. kalmamıştır. Böylelikle 1999 yılı çalışmalarına dair raporda belirtilmiş olan, muhtemelen bu tarafta *insulanın* genel uygulamanın aksine sekiz parsel ayrıldığı görüşü geçerliliğini yitirmektedir.

Insula D 4'te (planda Resim: 1, No. 2) eski kazılar sırasında araştırılmamış bir konutu her yönüyle araştırmak üzere bir sondaj açılmıştır. Ancak burada tespit edilen duvarların, geri kalan yapılaşmanın doğrultusuna ve izgara planına çok kaba hatlarıyla uyduğunu ve konut mimarisiyle bir alakası olmayacağını ortaya koymuştur. Muhtemelen bunlar ahır veya depo gibi kullanımlara yönelik yapılarıdır.

2 W. Hoepfner - E. Schwandner, *Haus und Stadt im klassischen Griechenland*² (1994) 208 ff.

Şehrin kuzeybatı bölgesinde F. Ve J. Rumscheid, E. Kiraz, I. Işıklıkaya (hepsi arkeolog) ve A. Hennemeyer ve C. Weinzierl (ikisi de mimar) çalışmışlardır.

Şehrin Güneydoğu Sertü (planda Resim: 1, No. 6; Resim: 7, 8): İnsula F 15'te arkeolojik açıda henüz araştırılmamış bir alanda, birbiriyle komşu olmayan konut alanlarındaki buluntuları karşılaştırabilmek için sondajlar açılmıştır. Ayrıca burada kent Roma İmparatorluğu Dönemi ve Geç Antik Dönemdeki gelişimi hakkında, daha önceki çalışanların eski kazı sonuçlarında ortaya koyduğundan daha fazla bilgi edinilmesi beklenmekteydi. İlk sondajların konumu, insula köşeleri ve arsaları birbirinden ayrıran duvarlar gibi, *insula* şemasının belirlediği göze çarpan noktalara göre ayarlanmıştır. Burada, sondajlarla kesilen *insula* F 15'in konumu ve dış ölçüleri bakımından, tipki kuzey ve güney arsa sırası arasındaki ayırma duvarının konumu gibi, tam olarak alışılmış şemaya uyduğu ortaya çıkmıştır. Parsellerin ve evlerin kendi içlerindeki bölünmeler ise, kuruluş evresindeki şemadan tamamen sapmaktadır. Buluntular, henüz değerlendirildiği kadarıyla şimdiye kadar tespit edilen yapılaşmanın M.Ö. 1. yılın sonundan öncesine ait olamayacağını, muhtemelen M.S. 1. yıla ait olduğunu göstermektedir. Yapılaşmayla ilgili buluntular, Geç Antik - Erken Bizans Dönemine kadar çok sayıda değişikliğe işaret etmektedir. Alanda eksik kalmış bağlantılara dair kesin yorumlarda bulunmak mümkün olamamıştır. Kabaca döşeli tabanlar, bir depolama kabı ve şimdilik ancak kısmen kazılmış bir fırın bu konuda fikir veren ilk unsurlardır. .

Kazıda kısmen açığa çıkarılmış sokak ve caddeler (güneyde 'Batı Kapısı Caddesi', batıda *insula* F 14 ile F 15 arasında kuzey istikametinde giden sokak) içlerine pişmiş toprak künkler yerleştirilmiş atık su kanallarına sahiptir. Kanal tabanı, şehrin diğer yerlerinde olduğu gibi, doğal zemindir. İki sokağın kesiştiği yerde, yürünen kottan yaklaşık 30 cm. daha yüksek büyük kesme taşlardan oluşan bir taş dizisi, *insulanın* batı duvarının uzantısında, güneye doğru devam eder. Muhtemelen bu taşlar trafiği ayarlamak için yerleştirilmiştir ve hatta bu, kamuya açık bir alanda, özel bir şahsın tasarrufunda olabilir. Ancak bu tip açıklamaların başka kazı buluntularıyla desteklenmesi gerekmektedir.

F 15/4 açmasında dıştan *insula* duvarına yaslanır vaziyette sokakta bulunmuş, Hellenistik Döneme tarihlenen yarım sütun başlığı şeklindeki alışılmış dışında bir buluntudan da burada bahsedilmesi gerekmektedir. Parça muhtemelen devşirme olarak yeniden kullanılacaktır. Başlığın Priene'nin şimdiye kadar bilinen yapılarından birine aitiyetini tespit etmek henüz mümkün olmamıştır.

insula F 15'deki yapılaşmanın Geç Antik Dönem - Erken Bizans Dönemine ait olduğu kesinlik kazanacak olursa, bunun Priene şehrinin milada kadar olan gelişimi hakkındaki görüşlerimiz üzerine büyük etkisi olacaktır. Bu durumda, surlarla çevrili şehir içerisinde, şimdiye kadar kabul edilenden çok daha küçük bir alanda yapılaşmanın gerçekleştiği hesaba katılmalı ve kentin nüfusuna dair tahmini sayıda azaltmaya gidilmelidir.

Şehrin güneydoğu bölgesinde, arkeolog olarak C. Schneider, M. Baumung ve B. Eisentraut, mimar olarak ise A. Hennemeyer çalışmıştır.

Demeter Kutsal Alanı (planda Resim: 1, No. 1): 1999 yılı çalışmaları sırasında, tapınak *cellası* altında, giriş cephesine paralel daha eski bir duvar hattı bulunmuştur. Bu duvar, öncül bir yapının olup olmadığına dair soru sorulmasına neden olmuştur. Tapınak alanı içinde, 2000 yılı çalışmaları sırasında açılan sondajlarda gün ışığına yeni mimarî buluntular çıkmamıştır. Buna rağmen, doğudaki temel ve duvarlarda, bir kısmı sonuna kadar işlenmemiş yapı elemanlarından oluşan çok sayıda devşirme malzeme gözlenmiştir (Resim: 9). Kısmen Wiegand ve Schrader tarafından da gözlenmiş olan bu durum, şehrin kuruluş evresi sırasında tapınağın yapımı bitmeden evvel mimarî planında değişiklikler yapıldığı anlamına gelmektedir.

Kutsal alanın mimarî tarihinin detaylı bir incelemesine temel oluşturmak üzere, tam bir taş planının çıkarılmasına başlanmıştır. Bununla ilgili temizleme çalışmaları sırasında, özellikle avlunun doğu tarafında, girişin güneyinde, şimdiye kadar bilinmeyen veya çok az tanınan duvar kalıntıları tespit edilmiştir. Burada söz konusu olan muhtemelen, Geç Roma İmparatorluk Dönemine ait bir podium yapısıdır. Yapının araştırılmasına 2001 yılı çalışmaları devam edilecektir.

Kutsal alanın dışındaki inceleme yürüyüşleri ve temizlik çalışmaları sırasında, hemen doğusuyla birleşen duvarlar tespit edilmiştir. Bu duvarların yönü ve pozisyonu, şehrin izgara planına uymaktadır. Demeter Kutsal Alanı'nın kent içindeki yapılaşmadan uzakta ıssız sayılabilecek bir yerde yer aldığı şeklindeki görüşün düzeltilmesi gerekecektir. Burada tespit edilen yapılaşmanın tipi ve tarihi, ayrıca kentin sokak sistemi-ne tam olarak nasıl bağlandığı şimdilik açıklığa kavuşmamıştır.

Demeter Kutsal Alanı'ndaki çalışmalar, S. Holysz ile M. Seidl (her ikisi de mimar) ve U. Ruppe (arkeolog) tarafından yürütülmüştür.

Mimarî Araştırmalar

Yukarıda bahsi geçen sondajlar dışında, Athena Kutsal Alanı ve Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı'nda mimarlık tarihi çalışmaları yürütülmüştür. Tapınak hariç, Athena Kutsal Alanı'nın mimarlık tarihi araştırmaları çerçevesinde, A. Hennemeyer ile U. Ruppe tarafından doğuda *temenos* duvarını tespit etmek amacıyla özellikle temizleme çalışmaları yapılmış ve küçük sondajlar açılmıştır. Çalışmalara devam edilecektir.

Wiegand-Schrader'ın kazı yayınından bu yana, Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı, merkezi bir sunak yapısına sahip avlulu bir kutsal alan sayılmaktaydı. Sunak olduğu düşünülen yapının bir tapınak olduğuna dair F. Rumscheid tarafından dile getirilmiş olan görüşün³ doğruluğunu sınamak amacıyla, A. Hennemeyer, C. Weinzierl ve M. Seidl tarafından, alanda bulunan mimarî elemanların ölçülmesine ve dokümantasyonuna başlanmıştır. Buna göre, tapınak tezi ağırlık kazanmaktadır.

Koruma ve Onarım

Mimarî alandaki koruma ve onarım önlemleri, tıpkı daha önceki yıllarda olduğu gibi, *bouleuterion* ve *agorada* 'Kutsal Galeri' önündeki 'gezi yeri'nin batı bitimindeki *eksedrada* yürütülmüştür. *Bouleuterion* içinde doğudaki oturma basamakları ve orada bulunan destek payeleri kısmen yerlerinden sökülmüş ve yeniden yerleştirilmiştir.

'Kutsal Galeri'nin batı kenarı önünde yer alan, eski kazılarda bağlantı elemanları olmadan tümlenmiş olan Athenopolis eksedrası⁴, yeniden biraraya getirilmiş ve bu sefer kurşun dökme dübel ve kenetlerle tutturulmuştur. Bu bağlamda kenet delikleri ve taşçı ustası işaretlerinin araştırılması, anıtın henüz antik çağda iki kez değişikliğe uğradığını ortaya koymuştur. Anıttaki son değişiklik, bir şeref yazıtının ve heykel dekorasyonunun ilavesi için genişletilmesi şeklinde olmuştur.

2001 yılı çalışmaları için, *agoranın* kuzey kenarını süsleyen ve Priene ören yerinin karakteristik özelliklerinden sayılan, genelde iyi korunmuş diğer şeref anıtlarının yeniden ayağa kaldırılması planlanmıştır.

Bahsi geçen onarım ve koruma çalışmaları I. Çelimli, Athenopolis eksedrasının araştırılması, A. Hennemeyer ve C. Weinzierl tarafından yürütülmüştür.

Kazı sırasında sürekli gün ışığına çıkan küçük buluntuların restorasyonuna devam edilmiştir. Çalışmaların merkezinde, sikkeler ve keramiğin yanı sıra, 33 No.lu ev ve Athena Kutsal Alanı'nın güney galerisinde çok sayıda ve kısmen çok kaliteli pişmiş toprak heykelcikler yer almıştır (Resim: 10, 11). Buluntu değerlendirme çalışmaları sırasında, bir yandan kazı boyunca aralıksız yeni çıkan buluntular ele alınırken, diğer yandan da özellikle agora ve 33 No.lu evde bulunmuş olan ve stratigrafik açıdan iyi tanımlanabilen, bu nedenle de çok bilgi kazandırıcı buluntular üzerine yoğunlaşmıştır.

Restoratör olarak B. Hommel, S. Diedrich-Kuehn ve M. Piehl çalışmıştır. U. Mandel ve B. Gossel-Raeck yönetimi altındaki buluntu değerlendirme çalışmaları, L. Heinze, M. Korn, A. Reuss, J. Rumscheid ve X. Tselepî tarafından yürütülmüştür. Buluntuların fotoğrafları A. Ribbeck tarafından çekilmiştir.

3 F. Rumscheid, Priene. *Führer durch das "Pompeji Kleinasien"* (1998) 192 ff.

4 Th. Wiegand -H. Schrader, *Priene* (1904) 210 f.; F. Hiller von Gaertringen, *Inschriften von Priene* (1906) 153 f. Nr. 268.

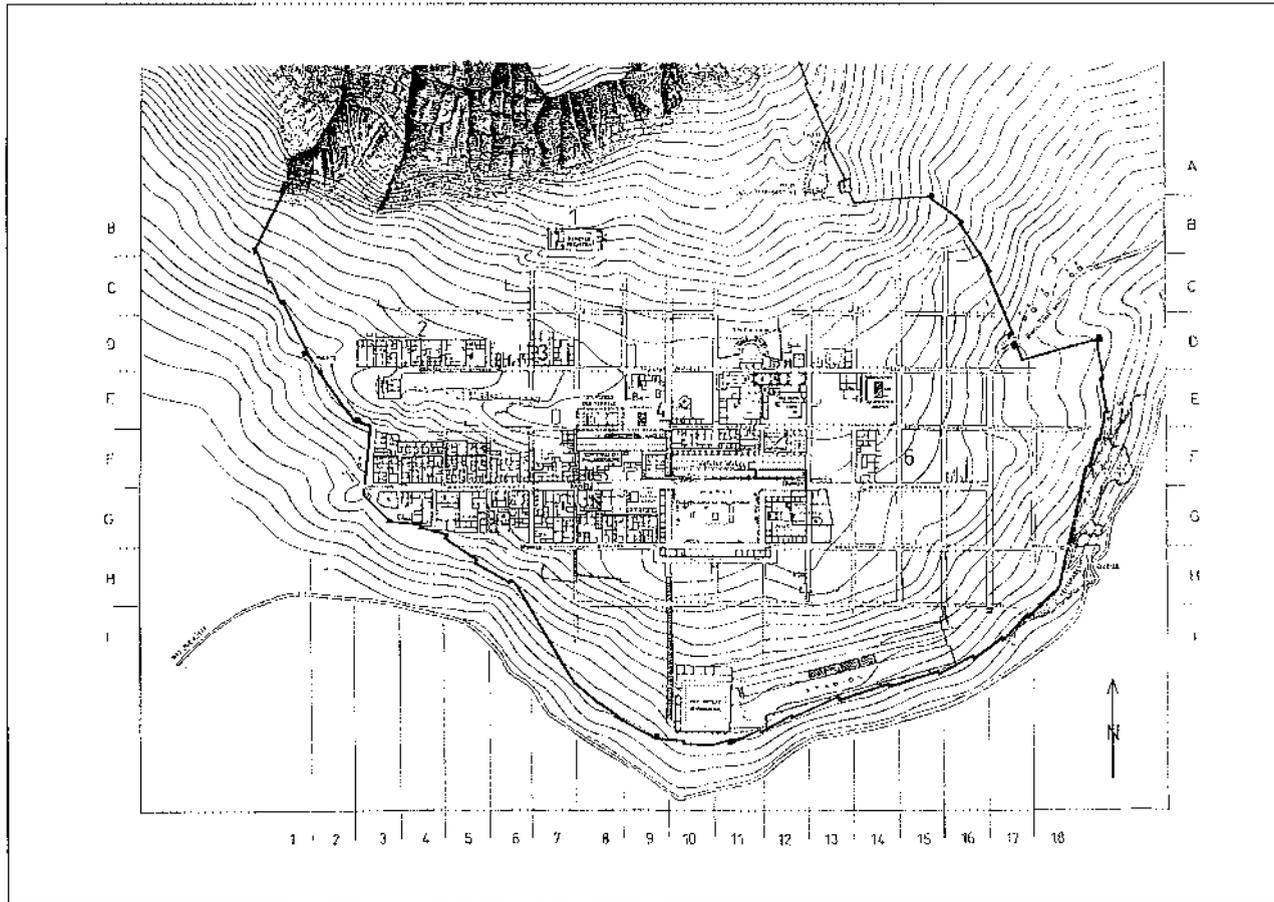


Abb. 1: Priene, Stadtplan/Şehir planı: 1-Demeterheiligtum/Demeter Kutsal Alanı 2-Nordwestliches Wohnviertel/Kuzeybatı konut bölgesi 3-Haus 33/33 No.lu ev 4-Athenaheiligtum/Athina Kutsal Alanı 5-Agora/Agora 6-Südöstliches Wohnviertel/Güneydoğu konut bölgesi

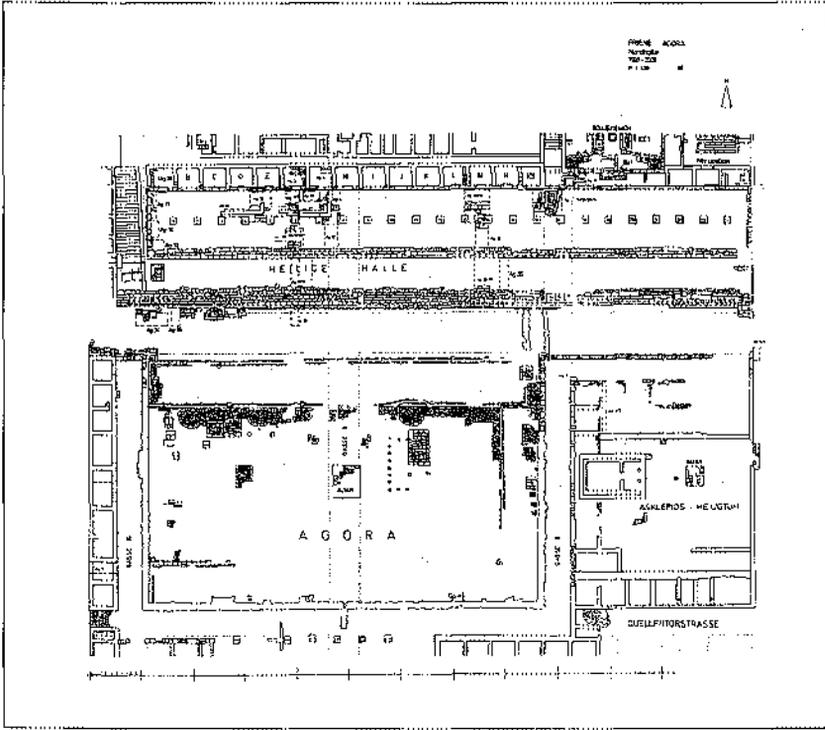


Abb. 2: Priene, Agora. Grabungsschnitte 1998-2000/1998-2000 açmaları

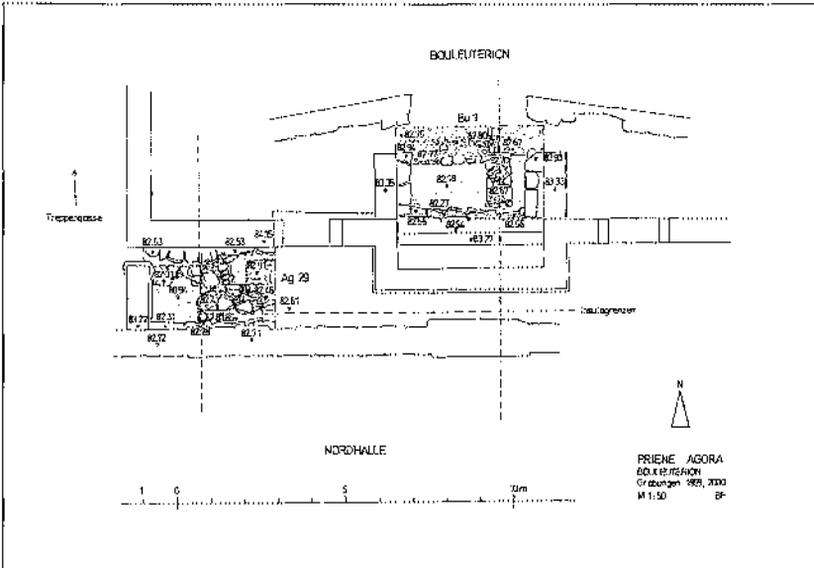
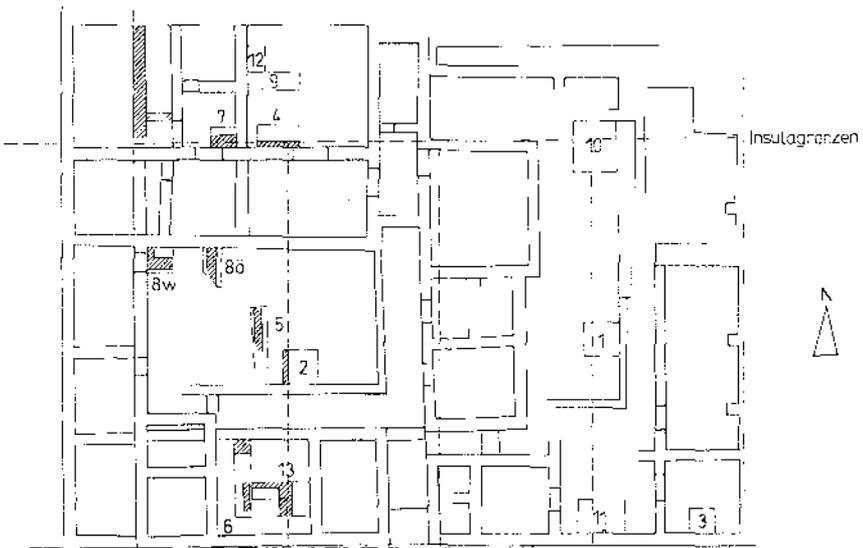


Abb. 3: Priene, Sondagen im Bouleuterion/Bouleuterionda yapılan sondajlar



Abb. 4: Priene, Bouleuterion. Housmauern der Vorgängerbebauung/ Bouleuterionun inşasından önce bulunan ev duvarı



PRIENE
 Haus 33 D7
 Sondagen 1999-2000
 M 1:200 BE

Abb. 5: Priene, Sondagen im Haus 33 (Insula D 7)/33 No.lu evde yapılan sondajlar (Insula D7)

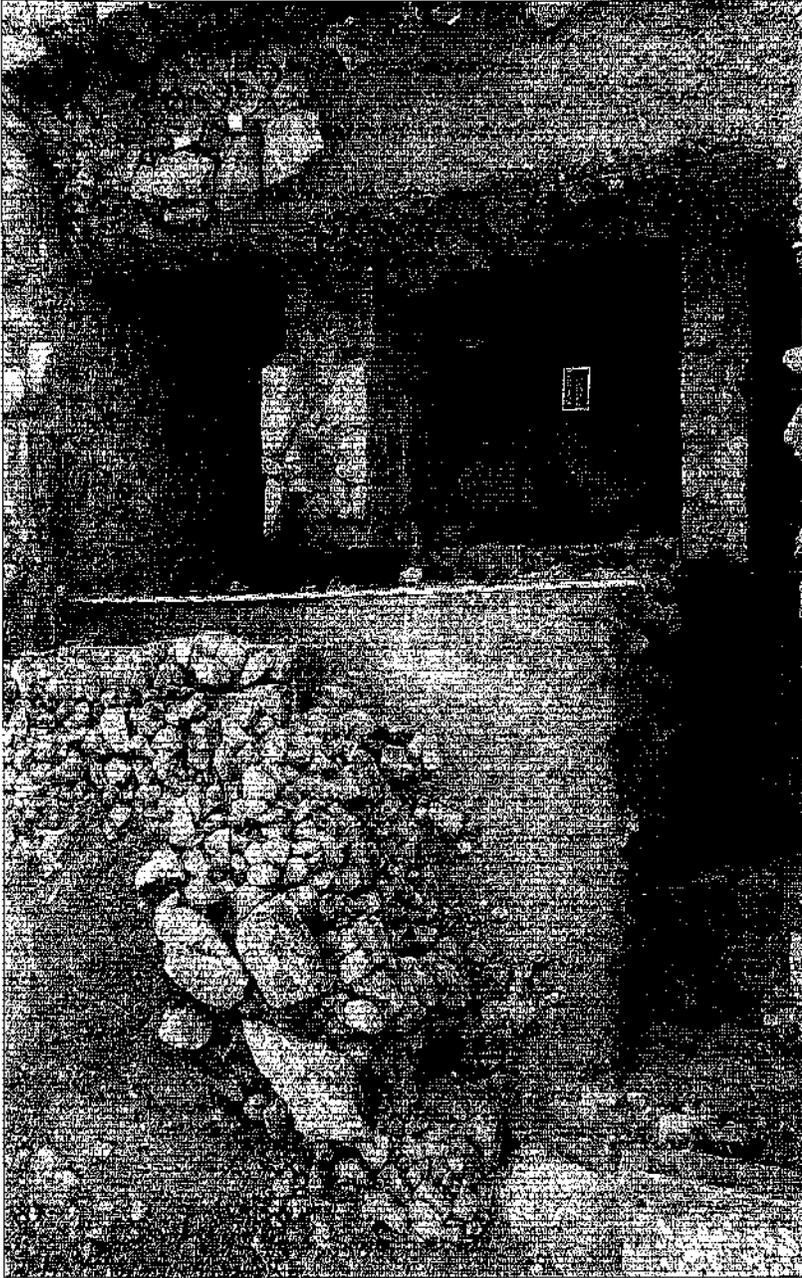


Abb. 6: Priene, Grabung in Haus 33/33 No.1u ev kazisi

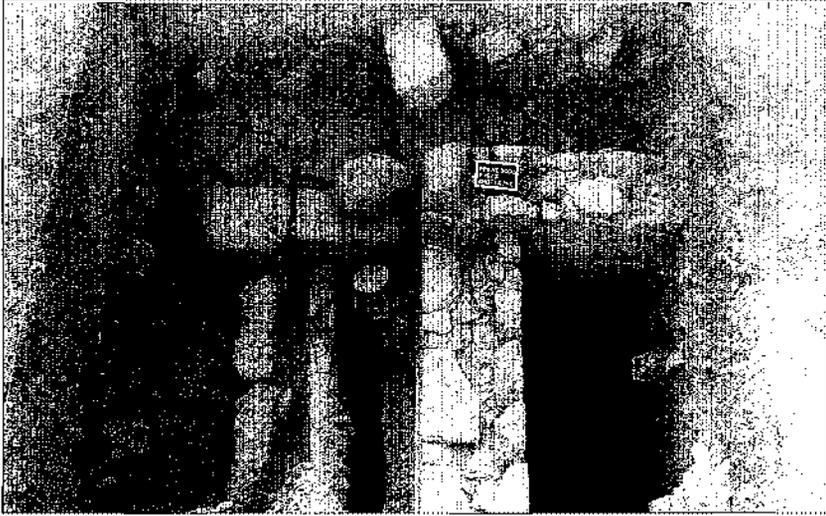


Abb. 7: Priene, Insula F 15, Südwestecke mit Straßenkreuzung/Insula F 15. Güneybatı köşesi



Abb. 8: Priene, Insula F 15, jonisches Halbsäulenkapitel/Insula F 15'te bulunan Ionik yarım sütun başlığı



Abb. 9: Priene, Demeterheiligtum. Spolien in der Ostmauer/Demeter Tapınağı. Doğu duvarında bulunan devşirme malzeme



Abb. 10: Priene, Terrakottagruppe aus Insula F 15 (PR 00 TK 8). h: 14.7 cm. Milet, Museum/Insula F 15'te bulunan pişmiş toprak heykelcik grubu (PR 00 TK 8). yüksek: 14.7 cm. Milet Müzesi



Abb. 11: Priene, Terrakottastatue aus dem Athenaheligtum (PR 00 TK 42). h: 11.2 cm. Milet Museum/Athena Kutsal Alanı'nda bulunan pişmiş toprak heykelcik (PR 00 TK 42). yük: 11.2 cm. Milet Müzesi

THE WORK OF THE ITALIAN ARCHAEOLOGICAL MISSION AT IASOS-2000

*Fede BERTI**

The field work was carried out in August and September. This period was shorter than usual, due to the delay in permission being granted for excavation. Two consequences arose from this: the presence at Iasos of a smaller number of colleagues (those who should have been present in the month of July were in fact absent), and the "reworking" of the outlined programme.

Taking part in the Mission this year were Dr. Daniela Baldoni and Dr. Paola Desantis (Soprintendenza Archeologica dell'Emilia e Romagna, National Archaeological Museum of Ferrara), Dr. Alberto Andreoli (Doctorate of Topography, University of Bologna), the architect Maurizia Manara, Teresa Stacca and Francesco Bertolino for restoration work (Institute for Art and Restoration, Palazzo Niccolini, Florence), Professor Luigi Donati (Department of Archaeological Sciences, University of Florence), Professor Gian Piero Ghini, Professor Simonetta Angiolillo and Professor Luigi Leurini accompanied by Dr. M. Adele Ibba, Dr. Rita Esposito and Dr. Alfonso Stiglitz (University of Cagliari, Department of Archaeological Sciences), the architect Paolo Belli (Institute for Mycenaean and Aegeo-Anatolian Studies, C.N.R., Rome), Dr. Isabella Morabito and Dr. Giampaolo Graziadio (University of Pisa, Department of Archaeological Sciences), Professor Nicoletta Momigliano (University of Bristol, England, Department of Archeology) with Emma Louise Mutter, Irini Nikolakopoulou and Stephanie Court. Also present were Maurizio Barbiero, M. Teresa Bernabei, Roberto Boev, Filippo Nicoletti, M. Cristina Forato and Walter Signorelli from the Padua Underwater Surveying Society.

It was thanks to all the above named colleagues that the work, despite the shorter period than foreseen, obtained such good results. Equally important, from a financial point of view, was the indispensable support provided by the Italian Ministry for Foreign Affairs, Fiat International, the Vehbi Koç Vakfı, the Universities of Cagliari and Florence, the Institute for Mycenaean and Aegeo-Anatolian Studies, the Institute for Aegean Prehistory of Philadelphia, the British Institute of Archeology of Ankara, the Institute for Art and Restoration of Palazzo Niccolini, Florence, the Padua Underwater Surveying Society, and the Cava San Nicolò, Ferrara.

Our thanks of course are also due to the General Director Dr. Alpay Pasinli. To be noted as usual for a true spirit of collaboration were our dealings with the Management of the Museum of Milas and with the Authorities of Milas and Muğla. I would like to mention, on behalf of all the staff, Vali Lütfi Yiçenoğlu, the Kaymakam of Milas Ay-

* Dr. Fede BERTI, Museo Archeologico Nazionale Via XX Settembre 122 44100 Ferrara/ITALYA.